



## Fehler und Unglücksfälle in der medizinischen Primärversorgung

*„Classification of medical errors and preventable adverse events in primary care: a synthesis of the literature“*

Quelle: *The Journal of Family Practice* 2002; 51: 927-932

Diese Publikation analysiert die vorhandene Literatur der letzten 35 Jahre, in der Fehler und vermeidbare Unglücksfälle aus der medizinischen

Studien wurden schließlich zwei Kategorien für ein neues Klassifikationssystem gebildet: zum einen die Kategorie „vermeidbare Unglücksfälle“ (siehe Kasten), zu der Missgeschicke in der Diagnostik, in der Behandlung und bei Präventivmaßnahmen gezählt werden, und andererseits die Kategorie „Verfahrensfehler“, in der zwischen Fehlern des Arztes, in der Kommunikation und Administration oder Fehlern, die Systembedingt sind, unterschieden wird. Vereinfacht ausgedrückt könnte man auch sagen, dass in der einen Kategorie zugeordnet wird, was falsch gelaufen ist, und in der zweiten Kategorie, warum etwas falsch gelaufen ist.

**Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier**

Primärversorgung beschrieben wurden; auf dieser Basis wird ein spezifisches Klassifikationssystem für medizinische Fehler und ihre Ursachen entwickelt.

Für ihre Literaturanalyse haben die Autoren die bekannten Datenbanken „Medline“ und „Cochrane Library“ systematisch anhand von Stichworten durchsucht. Aus unterschiedlichen quantitativen und qualitativen Methoden der ausgewähl-

In der Diskussion wird dieses Klassifikationssystem erklärt und mit ähnlichen Systemen anderer Untersuchungen ausführlich verglichen. Breiten Raum nimmt die Auflistung jener Aspekte ein, die bis jetzt hinsichtlich ihres denkbaren Anteiles an medizinischen Fehlern nicht untersucht wurden: der Patient, andere nicht-ärztliche Gesundheitsberufe und die Wechselbeziehungen und -wirkungen zwischen den einzelnen Komponenten des Versorgungssystems. Daraus wird schließlich die Notwendigkeit für weitere Studien abgeleitet.

Meiner Meinung nach ist diese Studie sehr aktuell und dürfte – zumindest was die englischsprachige Fachliteratur anlangt – aufgrund der geringen Anzahl von zur Verfügung stehenden Studien hinsichtlich ihrer Repräsentativität infrage zu stellen sein. Es ist offensichtlich auch das Ziel der Autoren, mittels der nunmehr publizierten Klassifizierung eine repräsentative Studie durchzuführen. Es bleibt abzuwarten, ob die Erstellung des Klassifikationssystems ausreicht, um den qualitätsorientierten Grundgedanken einer derartigen Studie so weit verständlich zu machen und Kollegen zur Mitarbeit zu motivieren, dass tatsächlich eine realitätsnahe, repräsentative Studie entstehen kann. Gesundheitspolitiker, Krankenversicherungen, Patientenorganisationen, Patientenanwälte und Qualitätsmanager werden jedenfalls mit großem Interesse diese Entwicklung und ihre Ergebnisse verfolgen.

**An dieser Stelle finden Sie im ÖGAM-Journal-Club regelmäßig Kommentare zu neuen Studien mit direkter Relevanz für Ihre Arbeit als Allgemeinmediziner**

### Klassifizierung von vermeidbaren Unglücksfällen in der Primärversorgung

#### Diagnosestellung

*bezogen auf Symptome*

falsche Diagnose  
übersehene Diagnose  
verspätete Diagnose

*bezogen auf Prävention*

falsche Diagnose  
übersehene Diagnose  
verspätete Diagnose

#### Behandlung

*medikamentöse Behandlung*

falsches Medikament  
falsche Dosierung  
verspäteter Behandlungsbeginn  
unterlassene Behandlung

*nichtmedikamentöse Behandlung*

unangemessen  
verspätet  
unterlassen  
Komplikation

#### Präventivmaßnahmen

unangemessen  
verspätet  
unterlassen  
Komplikation



Die ÖGAM-News sind offizielle Nachrichten der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin. Hier finden Sie unter anderem Informationen über

- Gegenwart und Zukunft der Allgemeinmedizin
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Evidence-based Medicine für die Allgemeinmedizin und
- Aktivitäten der WONCA (World Organisation of National Colleges, Academies and Academic Associations of General Practitioners/Family Physicians – Weltorganisation für Allgemein- und Familienmedizin), deren Mitglied die ÖGAM ist

#### Das Redaktionsteam:

Dr. Erwin Rebhandl  
Dr. Reinhold Glehr  
Dr. Bernhard Fürthauer  
Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier  
Dr. Susanne Rabady

#### Machen Sie mit!

Noch mehr engagierte AllgemeinmedizinerInnen sind nötig, um einer Gesellschaft wie der ÖGAM jene Energie zu liefern, die notwendig ist, um Ideen zur Verbesserung der Situation der Allgemeinmedizin in Österreich in naher Zukunft auch umsetzen zu können.

#### Korrespondenzadresse:

ÖGAM-Sekretariat  
Frau Erika Suchy  
Tel. 07255 6515  
Fax 07255 4205  
e-mail oegam@netway.at

#### Derzeitiger Präsident:

Dr. Erwin Rebhandl  
Tel. 07289 71504  
Fax 07289 715043  
e-mail erwin@rebhandl-arzt.at

# Wissenschaftliche Gesellschaft und Bildungsstätte

**Landesorganisationen der ÖGAM stellen sich vor: die STAFAM**

In der Kulturhauptstadt Graz findet vom 20. bis 23. November 2003 zum bereits 34. Mal der Kongress für Allgemeinmedizin statt und ist dem Thema „Vom Mythos der Stärke – der Mann als Patient in der Allgemeinpraxis“ gewidmet.

Die Steirische Akademie für Allgemeinmedizin, Hauptorganisator dieses Kongresses, ist sowohl wissenschaftliche Fachgesellschaft als auch Bildungsstätte für Allge-



Steirische Akademie  
für Allgemeinmedizin

meinmedizin. Alle Belange der Allgemeinmedizin zu fördern, die Ausbildung der Ärzte für Allgemeinmedizin zu unterstützen und das Verständnis für die Belange der Allgemeinmedizin zu vertiefen sind die definierten Aufgaben der STAFAM. Hauptinteressen sind die

Weiterbildung im Rahmen der Turnusausbildung und vor allem die Fortbildung des bereits tätigen Arztes für Allgemeinmedizin.

Im Sinne einer patientenorientierten Medizin stellt sie ein Bindeglied zwischen Allgemeinmedizin und Klinik dar.

Die Akademie will durch ihre Arbeit und die daraus gewonnenen Erkenntnisse dazu beitragen, die Studien- und Ausbildungsordnung für die Fachrichtung Allgemeinmedizin weiterzuentwickeln. Sie unterstützt die Errichtung eines Institutes für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Graz.

## Fortbildung für Allgemeinmediziner

Ziel der STAFAM sind die laufende Erweiterung und Weitergabe der Kenntnisse über die Allgemeinmedizin und die Umsetzung dieser Erkenntnisse in unserer täglichen Arbeit. In diesem



**Dr. Walter Fiala,**  
Kongressleiter und Vorsitzender  
der STAFAM

Sinne veranstaltet sie Fortbildungen für Allgemeinmedizin.

„Wir wollen allen an der Allgemeinmedizin interessierten Kolleginnen und Kollegen eine Organisation anbieten, in welcher sie ihre Vorstellungen, Ideen und Visionen von Allgemeinmedizin verwirklichen und auch an überregionalen und internationalen Aktivitäten teilnehmen können“, so Dr. Walter Fiala, Kongressleiter und Vorsitzender der STAFAM. „Besonders laden wir alle jene Kolleginnen und Kollegen zur Mitgliedschaft ein, die sich aktiv an der Arbeit der STAFAM beteiligen wollen.“ Diese Arbeit erstreckt sich auf die Planung, Durchführung und Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, das Erstellen von Stellungnahmen, die Turnusausbildung, Lehrpraxen und die Mitarbeit in den Arbeitskreisen.

## Kontakt:

Sekretariat, Barbara Fath  
Tel.: 0316/83 21 21, e-mail:  
[barbara.fath@stafam.at](mailto:barbara.fath@stafam.at)

Nähere Informationen  
unter [www.allgemeinmedizinkongress.at](http://www.allgemeinmedizinkongress.at) oder  
[www.oegam.at](http://www.oegam.at)

Steirische Akademie  
für Allgemeinmedizin

**34. Kongress für  
Allgemeinmedizin**

**20.-23. November 2003**  
Kongressräume der  
Grazer Messe

„Vom Mythos  
der Stärke“

**Der Mann als Patient in der Allgemeinpraxis**  
[www.allgemeinmedizinkongress.at](http://www.allgemeinmedizinkongress.at)

Aussendungen: Vorprogramm Mai 2003, Hauptprogramm September 2003

vermed GmbH  
Petzoldstraße 11a, A-8043 Graz  
Tel.: 0316 / 42 60 82, fax 0316 / 42 60 71, [office@vermed.at](mailto:office@vermed.at)



**VORANKÜNDIGUNG  
DFP-FORTBILDUNG**

**ORT**  
Ärztchamber Linz, Großer Saal

**TERMIN**  
Samstag, 1. März 2003, 9 bis 14 Uhr

**DIE NEUE  
MUTTER-KIND-PASS-UNTERSUCHUNG  
IM 5. LEBENSJAHR**  
Unter besonderer Berücksichtigung der  
Entwicklungsdiagnostik

Teilnahmegebühr  
(inklusive Seminarunterlagen und Pausenimbiss):

ÖGAM-Mitglieder € 40,-  
Nichtmitglieder € 50,-

Anmeldung durch Einzahlung der  
Teilnahmegebühr auf das  
ÖGAM-Konto Nr. 754.184, Hypobank Linz  
BLZ 5400

ÖGAM-Sekretariat, 4460 Losenstein, Meissenedt 14  
Tel. 07255/6515, Fax 07255/4205, e-mail obgam@netway.at



**VORANKÜNDIGUNG  
ÖGAM-FRÜHLINGSKONGRESS 2003**

**ORT**  
AKH Linz, Med. Ausbildungszentrum

**TERMIN**  
Samstag, 5. April 2003, 9 bis 16.45 Uhr

**PATIENT MANN**  
**Der Mann in der Allgemeinpraxis**  
Irritable male Syndrome – Andropause –  
Adrenopause – Somatopause  
Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn, Wien

Wie fit ist „Mann“?  
Dr. Georg Fritsch, Schladming

Prostata-CA  
Dr. Walter Ullner, Linz, Prim. Dr. Andreas Schorn, Linz  
Einleitung – aus der Sicht eines Patienten

Die erektile Dysfunktion  
aus allgemeinärztlicher Sicht  
Dr. Erwin Rebhandl, Haslach

Diagnostik und Therapie der  
erektilen Dysfunktion  
OA Dr. Michael Dunzinger, Linz,  
Michele Pfeffer, Psychotherapeutin, Linz

Programm und Anmeldung:  
ÖGAM-Sekretariat, 4460 Losenstein, Meissenedt 14  
Tel. 07255/6515, Fax 07255/4205  
e-mail obgam@netway.at, www.oegam.at



**ÖGAM-Moderatorenttraining  
für ärztliche Qualitätszirkel**

28. / 29. März 2003

SPITZ HOTEL, 4040 Linz, Fiedlerstraße 6 (hinter dem Neuen Rathaus, Parkgarage im Hotel)  
Moderation und Leitung: Dr. Harald Berger



Freitag, 28. März 2003, 18 – 21 Uhr

**MODUL 1**

18 Uhr: Grundlagen der Qualitätszirkelarbeit  
Harald Berger, Arzt für Allgemeinmedizin

19.45 bis 21 Uhr: Training in Kleingruppen  
Je 5–10 Teilnehmer üben mit einem erfahrenen Moderator

Samstag, 29. März 2003, 9 – 17 Uhr

**MODUL 2**

9 Uhr: Moderatorenverhalten  
Werkzeuge der moderierenden Kommunikation  
Franz Burghuber, Arzt für Allgemeinmedizin, Rohrbach  
Karin Wallner, Klin. Psychologin und Psychotherapeutin

11 Uhr: Training in Kleingruppen  
Die Teilnehmer moderieren abwechselnd

**MODUL 3**

14 Uhr: Vorbereitung, Zielsetzung, Klärung der Methode  
Protokoll, Evaluation, organisatorische Nachbearbeitung  
Wolfgang Zillig, Arzt für Allgemeinmedizin

15 Uhr: Training in Kleingruppen  
Die Teilnehmer moderieren abwechselnd

16.40 bis 17 Uhr: Gemeinsame Diskussion

Es sind 9 Stunden Allgemeinmedizin für das DFP anrechenbar  
Seminargebühr: € 255,-

(inkl. Skriptum, SA-Mittagessen/Getränken, Pausengetränken)  
Für Ärzte aus Oberösterreich ist bei Leitung oder Teilnahme eines Qualitätszirkels eine Rückvergütung der Seminargebühr vorgesehen. Teilnehmer aus den anderen Bundesländern erhalten Informationen über eine Rückvergütung in Ihrer Landesärztekammer

Programmankündigung und Anmeldung:  
ÖGAM-Sekretariat, Fax 07255/4205, Tel. 07255/6515  
e-mail oegam@netway.at – Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hotelreservierung: Spitz Hotel, 4040 Linz, Tel. 0732/736 44 10  
e-mail hotel@spitz.at unter Kennwort „ÖGAM“